

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 16. August 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S., im Bezirk 2 M 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Grund- und Gefällsteuer-Umlage pro 1877/78.

Die Staatssteuer auf das Grund- und Gefällkataster, woran es für das Jahr 1877/78 nach der Verfügung des Steuer-Collegiums vom 17. Juli d. Js. (Reg.-Blatt, Seite 181) den Oberamtsbezirk trifft, und zwar Grundsteuer 44,725 M., Gefällsteuer 150 M. ist auf die einzelnen Gemeinden des Bezirks in folgender Weise vertheilt worden:  
Es trifft die Gemeinden

	Grundsteuer		Gefällsteuer			Grundsteuer		Gefällsteuer			Grundsteuer		Gefällsteuer	
	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.
Calw	2379	—	—	—	Uebertrag	19446	—	14	—	Uebertrag	30307	—	128	—
Aggenbach	379	—	—	—	Holzbronn	830	—	—	—	Delfsheim	1794	—	—	—
Althalben	802	—	—	—	Hornberg	545	—	—	—	Ottenbronn	687	—	—	—
Altbulach	1147	—	—	—	Liebelsberg	1193	—	—	—	Röthenbach	766	—	—	—
Altbürg	1139	—	—	—	Liebenzell	516	—	95	—	Schmieh	754	—	—	—
Althengstett	2763	—	—	—	Martinsmoos	791	—	—	—	Simmozheim	1891	—	—	—
Bergorte	497	—	2	—	Monatam	600	—	15	—	Sommenhardt	769	—	—	—
Breitenberg	1173	—	—	—	Möttlingen	1337	—	—	—	Speßhardt	751	—	—	—
Dachtel	1329	—	—	—	Neubulach	1010	—	—	—	Stammheim	3795	—	—	—
Deckensfronn	3118	—	—	—	Neuhengstett	391	—	—	—	Teinach	75	—	—	—
Dennjacht	161	—	12	—	Neuweiler	1035	—	3	—	Unterhaugstett	580	—	21	—
Emberg	643	—	—	—	Oberhaugstett	821	—	—	—	Unterreichenbach	295	—	—	—
Ernstmühl	79	—	—	—	Oberkollbach	398	—	—	—	Würzbach	1265	—	—	—
Gehingen	3347	—	—	—	Oberkollwangen	976	—	—	—	Zavelstein	319	—	1	—
Hirsau	590	—	—	—	Oberreichenbach	408	—	1	—	Zwerenberg	667	—	—	—
Summa	19446	—	14	—	Summa	30307	—	128	—	Summa	44725	—	150	—

Diese Beträge sind in den einzelnen Gemeinden, gleichwie die Gebäude- und Gewerbesteuer, worüber den Gemeindevorstehern von dem Kameralamt, behufs der Unteraustheilung der Steuer-Mittheilung zugegangen sein wird, je abgefordert auf die Steuerpflichtigen umzulegen, in monatlichen Raten zum Einzug zu bringen und an die Oberamtspflege abzuliefern, wobei bezüglich der Umlage der Grund- und Gefällsteuer auf den §. 7 der Ministerial-Verfügung vom 6. April 1875 (Minist.-Amtsblatt, Seite 68) aufmerksam gemacht wird.  
Den 14. Aug. 1877.

R. Oberamt.  
Doll.

Révier Hirsau.  
**Brennholz-Verkauf.**



Am Samstag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn zu Hirsau, aus Bruderberg, Kohlberg, und von der neuen Wegplanie  
in Hohriß:  
107 Nm. buchene, 2 Nm. aspene, 397 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2400 geb. buchene Wollen.

Calw.  
**Fahrrad-Verkauf.**

In der Nachlasssache der Catharine, geb. Käß, gewes. Ehefrau des Johannes Schweinbenz, Zimmermanns von hier, findet am

Samstag, den 18. August d. J., von Vormittags 8 1/2 Uhr an, eine Fahrnißauktion statt, und kommt hierbei vor:  
eine Taschenuhr mit silberner Kette, ein Herrenüberzieher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk — darunter ein doppelter Kleiderkasten und ein Pfeilertomödele, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath.  
Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.  
Calw, den 14. August 1877.  
R. Gerichtsnotariat.  
Erhardt.

Révier Hirsau.  
**Moosstreu-Verkauf.**

200 Nm. aufbereitete Moosstreu von Schwartenhau bei der langen Linie kommen  
Samstag, den 18. August, Vormittags 8 Uhr,

im Schwanen dahier zum Verkauf.  
R. Révieramt.

Althengstett,  
Gerichtsbezirks Calw.  
**Liegenschaftsverkauf.**

In der Santsache des Jakob Straile, Schuhmachers von Althengstett kommt am  
Freitag, den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr, die hienach beschriebene Liegenschaft auf dem Rathhaus in Althengstett zum erstenmal in öffentlichen Auffreich, und zwar:  
Haus No. 81:  
Den 4. Theil an:  
1 Ar 32 □ Met. einem Wohnhaus in der Kirchgasse.  
Haus Nr. 80 A.  
1/16tel an:



— Ar 92 □ Met. einer Scheuer alba.  
Haus Nr. 80 C.

Die Hälfte an:

— Ar 40 □ Met. Viehstall,  
nebst dem dazu gehörigen Hofraum.  
gerichtlich tax. à 900 M.  
Aeder Belg Weil.

Parz. Nr. 1,510.

16 Ar 77 □ Met. im Sub,  
angeschlagen à 60 M.  
Aeder Belg Calw.

Parz. Nr. 2,278.

1. u. 2.

27 Ar 99 □ Met. in Achgrube,  
angeschlagen à 100 M.  
Biesen:

Parz. Nr. 787.

2 Ar 35 □ Met. in Calwerwiesen,  
angeschlagen à 80 M.  
auf Calwer Markung:

Parz. Nr. 1,048.

13 Ar 68 □ Met. willkürlich gebauter  
Acker auf dem Muck-  
berg hinter dem Hau.  
angeschlagen à 140 M.

Hiezu werden Kaufliebhaber — aus-  
wärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeug-  
nissen versehen — eingeladen.

Calw, den 4. August 1877.

R. Gerichtsnotariat.

Erhardt.

Althengstett,  
Gerichtsbezirk Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Gantfache des  
Gottlob Straile, Schuhmachers  
in Althengstett,

kommt am

Freitag, den 24. August d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

die hienachbeschriebene Liegenschaft auf dem  
Rathhaus in Althengstett zum erstenmal in  
öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Haus No. 81.

Den 4ten Theil an

1 Ar 32 □ Met. einem Wohnhaus in  
der Kirchgasse,  
Gerichtlich angeschl. à 600 M.

Haus No. 80 A.

<sup>3</sup>/<sub>16</sub>tel an

— Ar 92 □ Met. einer Scheuer alba.  
Haus No. 80 C.

Hälfte an

— Ar 4 □ Met. einem Viehstall unter  
dem Wohnhaus des  
Leonhardt Beuerle.

Hälfte an

— Ar 4 □ Met. einem Schweinstall nebst  
dem dazu gehörigen  
Hofraum.

Zusammen angeschl. à 420 M.

Aeder, Belg Stammheim.

Parz. No. 3620.

15 Ar — □ Met. in der Reute  
angeschl. à 30 M.

Parz. No. 1882.

14 Ar 8 □ Met. in Schweichingen  
angeschl. à 171 M.

Parz. No. 2004.

27 Ar 17 □ Met. Acker,  
6 " 24 " Steinriegel,

33 Ar 41 □ Met. alba  
angeschl. à 344 M.  
Aeder, Belg Weil.

Parz. No. 1573.

8 Ar 63 □ Met. im Forst  
angeschl. à 200 M.

Parz. Nr. 1280

1.

9 Ar 20 □ Met. Acker  
— " 48 " Steinriegel

9 Ar 68 □ Met. zwischen Bergen.  
angeschl. à 225 M.

Hiezu werden Kaufliebhaber — aus-  
wärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeug-  
nissen versehen — eingeladen.

Calw, den 4. August 1877.

R. Gerichtsnotariat.

Erhardt.

Neubulach.

### Eichenholz-Verkauf.



Am Samstag, den  
18. d. M., Vormittags  
10 Uhr. werden im Mühl-  
berg

72 Festm.,

welches sich zu Rüfer-  
und Wagnerholz eignet, gegen baare Be-  
zahlung verkauft. Zusammenkunft im Ort.

Den 15. August 1877.

Stadtschultheißenamt. Hermann.

### Gänzlicher und reeller Ausverkauf.

Nur Donnerstag, Freitag und Samstag.

Alles muss hier verkauft werden.

Im Gasthof z. Engel, parterre,  
in Calw.

Vergleiche man diesen Verkauf nicht mit solchen,  
die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.

Wichtig für jede Dame! Wichtig für Alle!

10 Paar prächtige Bettüberwürfe in weiß und farbig, per  
Stück 3 bis 6 M., Mull zu weißen Kleidern und Vorhangstoffe zu  
jedem Preis, Vorhanghalter, Tauftücher, Traperien, Kommode-, Wagen-  
und Tischdecken von 1 M an, Schutzdecken von 20 S an, farbige  
und weiße, sowie gestickte Taschentücher in Leinen und Baumwolle  
von 15 S an, weiße Halstücher und Shawls von 20 S an, Tüll,  
Gimpel, Ligen, Blondes, Festons, gewobene, geklöppelte und gestickte  
Spitzen und Einfäße von allen Arten Steh-, Klapp und Umlegtragen  
für Herren, Damen und Kinder.

Nichtconvenirendes wird wieder ausgetauscht.

Größtes Lager in Herren-Gravatten und Schlipfen von 17 S  
an, Brust- und Manschettenknöpfe in allen Arten, mit 20 Markstücken  
nur 12 S, auch mechanische, welche sehr praktisch sind, 1000 Stück  
Garnituren, Krägchen und Manschetten von 20 S an, Krausen, Bar-  
ben, Handschuhe, Fichus, Fanchons in allen Arten, seidene Netze von  
9—75 S, gestickte Frauenhosen, Piqué, Saisenet, Chiffon, Shirting,  
Doppeltuch, Stuhluch, Handtücher, Servietten, Kinderanzüge, Trag-  
kleidchen und Stoffe hiezu, große und Kinderschürzen in Wachslein-  
wand, Piqué, Biz, Leinwand und Moiré, von 60 S an, 100 Duzend  
wollene und baumwollene Strümpfe und Strumpflängen, Socken zu  
jedem Preis, 150 Duzend gestrickte und gewobene Kinderkittel in Wollen  
und Baumwolle, von 40 S an, Damen- und Kinderhüte von 1 M  
30 S an, Reglige, Schlaf-, Tauf- und andere Hauben von 14 S  
an, Nachthemden, Trieler, Hädelstoffe, abgepaßt für Kommode, Tisch  
und Sopha.

Schwere seidene Schawlchen (Lavalliers) 20 S.

Corsetten, Corsettschließen, Corsettnestel, ächten Eisäßer Nähmaschinen,  
2 Knäuel 9 S, 2 Duzend 8 S, sowie rein leinenen 12 Stränge 15 S,  
100 Stück Flanelhemden von 3 M an, auch weiße und gefarbte  
Frauen- und Damen-Hemden in größter Auswahl, Unterhosen für  
Herren und Damen von 90 S bis 2 M 15 S, Zipfel- und Nacht-  
kappen und noch hunderterlei andere Artikel, meistens selbstverfertigte  
Waaren. Auch können Hädelarbeiten nach jedem Muster bestellt werden.

Jeder Käufer erhält noch extra von 10 M. an  
3 Procent Rabatt.

Der Verkauf befindet sich im Gasthof z. Engel parterre  
in Calw, und dauert nur bis Samstag Abend.

Keine Dame, keine Hausfrau wird es unterlassen, sich selbst von  
der Billigkeit dieses größten Lagers zu überzeugen. Niemand wird das-  
selbe unbefriedigt verlassen. Für Realität wird garantiert und ladet  
hiez zu ergebenst ein

Das Neutlinger Strickwaaren-Geschäft.

**Calw.**  
 Am Sonntag, den 19. August,  
 Morgens 1/28 Uhr,  
 katholischer Gottesdienst.

**Calw.**  
**Neue holl.**  
**Vollhäringe,**  
 nur Milchener  
 sind angekommen bei  
 Friedr. Müller  
 am Markt.

**20 Mk. Belohnung**  
 erhält derjenige, welcher mir zur Anzeige bringt, daß es gerichtlich belangt werden kann, wer in meinem Baumgarten die Bäume theilweise entleert und beschädigt hat.  
 Lorch, Zimmermeister.

**Alleiniges Depot**  
 für Calw und Umgegend!  
 Gebr. Leber's bals. Erdbaupfölsseife à Pack 30 S und 1 M.  
 Dr. Béringuier's Kräuterwurzel. Del. zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 75 S.  
 Prof. Dr. Albers Rhein. Bruscaramellen à 50 S.  
 Dr. Béringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d' Eau de Cologne.) à 1,25 und 75 S.  
 bei S. Leuthardt, vormals W. Enslin.

**Neue Vollhäringe**  
 billig bei  
 S. Leuthardt.

**Gute Frühkartoffel**  
 verkauft  
 Rothgerber Kappler.

**Verloren**  
 gieng ein eiserner Radschub von Unterreichenbach bis nach Oberjesingen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben im Adßle in Calw abzugeben.

Einen Morgen  
**Bottelhaber**  
 hat zu verkaufen  
 Marie Wiedmann, Badgasse.

Einen schönen  
**Oval-Ofen**  
 mit Vorherdtle sammt Zugehör hat zu verkaufen  
 Wilh. Dott, Schloffer, im Zwinger.

Ein Viertel  
**Haber**  
 beim Windhof hat zu verkaufen  
 Lohholz, Messerschmied.

**Für Sägmüller und Holzhändler.**  
 Jede Art Schwarten und sonstiges Sägmühleabfallholz kauft in ganzen Eisen.

bahnwagenladungen, ebenso ordinäres Scheiterholz.  
 Friedr. Handte, Stuttgart.  
 Weitere Auskunft ertheilt  
 Gottfried Pfister, Bierbrauer in Calw.

**Calw.**  
**Anzeige.**  
 Alt Wilhelm Schaller, Backofenmacher von Detisheim bei Mühlacker, dessen Bruder früher in Calw wohnhaft war, kommt in nächster Zeit in die hiesige Gegend, wenn die geehrten Herren Bäcker etwas zu machen haben, so können sie sich erkundigen bei Herrn Bäcker Rentzschler auf dem Marktplatz.

**Futtergerste**  
 verkauft  
 Beiser, Haaggasse.

**Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen**  
 für die württemberg. Staats-Schulden-Zahlungs-Kasse und für Privaten, sowie  
**Quittungs-Formulare**  
 für beliebige Zahlungen, empfiehlt zu gef. Abnahme  
 die A. Delschläger'sche Buch- u. Steinbruderei.

**Landwirthschaftlicher Club,**  
 Samstag, den 18 Aug.,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 bei Thudium.  
**T.O.:** Bericht über die erste Beirathssitzung. Die Cannstatter Ausstellung.

168.  
 Hirsau, 14. Aug. Aus der amtlichen Rundgebung des K. Kameralamts in No. 92 d. Bl. erfährt das Publikum zu seiner großen Ueberraschung, daß der Kameralamtsdiener zum Schutze der Ruine sowohl, als der innerhalb derselben belegenen Besoldungsgüter ausdrücklich und amtlich aufgestellt ist. Schönen Dank für die gute Meinung, die die K. Staatsfinanzverwaltung von dem Hirsauer und dem während des Sommers zuströmenden fremden Publikum hat. Also jeder Besucher der Ruine, sei es, wer es wolle, braucht einen Hüter, damit er nicht etwa die herrliche Ulme ausreißt und als Andenken mit nach Hause nimmt, oder damit kein falscher Fußtritt ein Gräblein auf den Besoldungsgütern krümme. Dem gegenüber erlauben wir uns einfach die Frage: wo ist etwas Aehnliches da? Wer hütet und schützt die weltberühmten Ruinen in Heidelberg, in denen jede Ecke zugänglich ist, mit Ausnahme der bewohnten und mit Sammlungen angefüllten Räume? Wer hütet und schützt in nächster Nähe die doch ebenfalls dem Staate gehörige Ruine in Liebenzell, die von der Forstverwaltung in so freundlicher und dem Publikum entgegenkommender Weise zugänglich gemacht worden ist? Wer hütet und schützt die dem Staate gehörige Schloßruine Waldeck, wer die Burg in Nagold, die ebenfalls unter der sorgsamsten, höchst dankenswerthen Pflege der Forstbehörden ein vielbesuchter Spaziergang und Aufenthalt geworden ist, und in nächster Zeit eine theilweise Restauration erfahren wird? Wer anders ist der natürliche Schützer und Hüter dieser Denkmäler der Kunst und Geschichte, als das Publikum selbst? Nur das Publikum in Hirsau macht es nöthig, daß ihm der amtliche Hüter auf den Fersen sitzt, damit es sich nicht etwa an ein paar alten Mauersteinen vergreife oder gar die Hüter beschädige. Freilich draussen in den Kreuzgängen ist es anders: diese bedürfen scheint's des Schutzes nicht und Du kannst ruhig Deine Taschen mit gothischen Spitzbögen oder steingemeißelten Fragenbildern füllen — natürlich wenn Du nicht dabei ertappt wirst! Scherz bei Seite, sind wir aber der entschiedenen Meinung, daß wenn die Kreuzgänge mit ihrer werthvollen Steinhauerarbeit dem Publikum frei gegeben worden sind, dieß füglich auch mit der Schloßruine, an der nichts zu verderben ist, hätte geschehen können. Wir werden auch nicht irren, wenn wir behaupten, daß die vom K. Kameralamt citirte Verordnung der K. Staatsfinanzverwaltung nicht aus neuester Zeit, sondern aus jener glücklichlicherweise hinter uns liegen-

den Zeit der allgemeinen Bevormundung her stammt. In die neuere, aufgeklärtere Zeit, die eine Menge von politischen, den Bürger in seiner freien Bewegung belästigenden Schranken aufgehoben hat, passen solche Beschränkungen des Publikums nicht mehr. Wenn aber der so notwendige Schutz, wie mit nicht geringer Wahrscheinlichkeit im Hintergrunde durchscheint, mehr den Besoldungsgütern gilt, als der Ruine, die so mauerfest ist, daß vom Schutze derselben durch den Kameralamtsdiener gegen das zerstörungslustige (?) Publikum zu reden nicht für Jedermann begreiflich ist, so sehen wir nicht ein, warum dieser Schutz der Hüter nicht auch in anderer, den Geldbeutel des Publikums weniger belästigender Weise sollte erreicht werden können. Wer schützt denn die Besoldungsgüter, die nicht in einer Ruine liegen? Niemand; wenn aber Einer meint, er müsse dieselben auch draussen im freien Felde schützen, so macht er einfach einen Stangenzaun um dieselben herum, und gerade so könnte man es auch in der Ruine machen, um dem Publikum den Weg anzudeuten, den es zu gehen hat, damit kein Gräblein unnöthigerweise verlegt werde. Also bahngreif! und wenn der gute Willen da ist, noch etwas mehr zu thun, so errichte man im Schatten der Ulme einige Bänke und die Aufsichtsbehörde wird überrascht sein, wie dankbar sich das Publikum hierfür erweisen wird, während die Ruine, zu der der Zutritt gegenwärtig erlaubt werden muß, in der aber ein längerer Aufenthalt kaum möglich ist, nur ein vielfacher Gegenstand des Aergernisses ist. Oder dürfen wir aus der amtlichen Rundgebung, wonach der Kameralamtsdiener zum Schutze etc. amtlich aufgestellt ist, vielleicht sogar den Schluß ziehen, daß er dafür auch bezahlt ist, und daß er deshalb für seine zeitraubende Schutzarbeit von den Besuchern der Ruine keine Belohnung fordern kann? Es sei ferne von uns, denselben in seinem berechtigten Verdienst beeinträchtigen zu wollen; wo aber die Belästigung des Publikums eine so vielfach belagte ist, da muß die Rücksicht auf den Vortheil eines Einzelnen in den Hintergrund treten.

— Nagold, 11. Aug. In Ebhausen ereignete sich vor einigen Tagen folgender Unglücksfall: Ein junger Müllerbursche schmierte die

\*) Ann. der Red. Wie sehr der Inhalt der Einsendung in No. 91 d. Bl. mit der Stimmung der Kurgäste in Hirsau übereinstimmt, dieß beweist uns eine uns zugekommene zustimmende Erklärung einer großen Zahl derselben, deren Unterschriften bei uns aufliegen.



Bapfen im Radhaus und fiel dabei in eines der im Gange befindlichen Räder. Der Müller eilte auf das Stützchen des Mählgangs hin herbei, stellte das Wasser und fand den Armen unter dem Wasserrad eingeklemmt. Schnell wurde eine Kette um den Wellbaum geschlungen und derselbe mittelst einer Winde in die Höhe getrieben; allein die Kette zerriß, das Rad fiel auf den Unglücklichen zurück und erst nach einem zweiten Versuche gelang es, den Halbtodten wieder aus seiner entsetzlichen Lage zu befreien. Außer schweren Quetschungen hat derselbe drei Beinbrüche erlitten, und zweifelt man an seinem Aufkommen.

— B ö b l i n g e n , 13. Aug. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr wurde Feuer signal gegeben. Es brannte in einem neu erbauten Kellergebäude des Bierbrauers G. A. Durhard, welches zum größten Theil den Flammen zum Raub geworden ist. Die Entstehung des Feuers ist Gegenstand der Untersuchung. Einer der Bewohner des Gebäudes ist versichert, während ein anderer die Folgen allzugroßer Sparsamkeit durch Nichtversicherung seiner beweglichen Habe zu tragen hat. Er rettete nur Weniges.

— S t u t t g a r t , 12. Aug. Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr haben drei Feuerwehrleute eine an der Markthalle ausgestellte Leiter bestiegen; zwei kamen bis an die Spitze, der dritte hintennach. Die Leiter brach und die drei fielen auf das Glasdach herab. Einer, der am höchsten stand, schlug dabei mit dem einen Fuß eine Dachscheibe durch und zog sich dabei nicht unbedeutende Verletzungen zu, so daß er in das Katharinenhospital verbracht werden mußte. Die beiden anderen kamen mit dem bloßen Schrecken dabei weg. Der Verletzte heißt Christian Jensch, Maurer aus Sindelfingen.

— E s l i n g e n , 12. Aug. Seit einiger Zeit entfaltet die hiesige Polizei eine eifrige Thätigkeit hinsichtlich der Ueberwachung der zum Verkauf gebrachten Lebensmittel. Vor einigen Tagen wurde ein größeres Quantum Milch, gestern zwei Partheien unreife Äpfel konfiscirt, welche als Jakobäpfel ausgedoten wurden, die aber bis zu ihrer völligen Reife wenigstens noch 2—3 Wochen nöthig gehabt hätten. Das konsumirende Publikum kann bloß dankbar sein, wenn in dieser Beziehung energisch vorgegangen wird.

— G m ü n d , 13. Aug. Gestern Abend verunglückte auf dem hiesigen Bahnhofs der Kxlograph Quatz aus Stuttgart, indem er noch über die Schienen eilen wollte, als eben ein Zug einfuhr. Dieser war mit zwei Lokomotiven bespannt; die erste derselben erfaßte und schleuderte ihn in die Mitte des Geleises und gieng, ohne ihn weiter zu beschädigen, über denselben weg; unglücklicherweise hatte aber die zweite Lokomotive einen sehr tief gehenden Aschenbehälter, welcher dem unglücklichen Mann die Brust eindrückte. Er erlag heute früh seinen schrecklichen Leiden. Der Arzt konstatierte, daß außer einem Beinbruch 5 Rippen eingedrückt waren.

— P f o r z h e i m , 13. Aug. Gestern Nachmittag fand der Vorsteher der hies. Telegraphenstation Schm. (Schmidt) auf der Eisenbahn zwischen den Dörfern Erfingen und Wilsingen durch Ueberfahren seinen Tod. Näheres ist bis jetzt noch nicht bekannt. Man vermuthet aber, daß der Getödete an der Telegraphenleitung nachsehen wollte und dabei in einer Bahnkrümmung von einem Eisenbahnzug überfahren wurde.

— F r e i b u r g , 11. Aug. Von dem Memminger Bezirksgerichte wurde Herm. Dulas und sein Helfershelfer, ersterer zu 21 Monaten, letzterer zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. H. Dulas hat außerdem noch 500 Mark Geldstrafe zu erlegen. Die beiden hatten einem Dorfwirth, der etwa 300 Liter Wein bestellt hatte, 4400 Liter aufgehakelt und die Bestellung beschworen. Der Schwindel, sammt Meineid wurde durch die Zahlungsklage der Firma Leopold Dulas, Brüder des Verurtheilten, an's Tageslicht gebracht.

— F r e i b u r g , 11. Aug. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde durch die Polizeibehörde eine Visitation vorgenommen und eine Masse gefälschter Butter, zu leichtes Brod und unreifes Obst konfiscirt; ebenso wurde diese Woche die Milch untersucht und darunter gefälschte gefunden.

— M a n n h e i m , 13. Aug. Ein hiesiger Metzger wurde am Samstag durch die drohende Untersuchung seiner Würst, welche nachweislich stark gebündelt war, derart in Schrecken versetzt, daß er seinen ganzen Würstvorrath (ca 2 Zentner) in den Neckar warf.

— B e r l i n , 12. Aug. Nach der „Bürgerzeitung“ machen die Tabakpflanzler der Pfalz den Versuch, beim Bundesrath um Erhöhung des Eingangszolls auf Rohtabak von 12 auf 50 M. per Centner durchzusetzen. Dieser Versuch fände in Berlin Unterstützung, wo man mit Vorliebe den Tabak als Quelle für große Mehreinnahmen in Aussicht nehme. In München und Karlsruhe fanden dagegen diese Bestrebungen kein Entgegenkommen. — In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag entgleitete auf der Ostbahn der nach Berlin fahrende Kurierzug zwischen den Stationen Meythal und Weiskenhöhe. Der

Lokomotivführer und ein Wagenwärter fanden hierbei den Tod und ein Passagier wurde erheblich verletzt. Außerdem hat eine geringe Anzahl von Passagieren und Beamten leichte Contusionen erlitten. Die Lokomotive, der Packwagen und vier Personenwagen wurden stark beschädigt. Dieser Unfall ist dadurch herbeigeführt, daß ein wolkentrunder Regen den Bahndamm überschweumt und das Geleis auf etwa 20 Meter Länge 20 Centimeter hoch mit Sand bedeckt hatte.

— H a m b u r g , 7. Aug. Eine Explosion erfolgte heute Mittag 12 1/4 Uhr unter furchtbarer Detonation in dem Feuerwerk Laboratorium der Gebrüder Verckholz auf der Hohenluft, Gärtnerstraße hinter 56. Das Gebäude wurde in die Luft gesprengt und leider fanden dabei die zur Zeit darin befindlichen 8 Personen, nämlich Karl Verckholz, 39 Jahre alt, und dessen beide Töchter von bezw. 4 und 8 Jahren, sein 2 1/2-jähriger Neffe, Sohn des Wilhelm Verckholz, der Commis Ed. Böllner aus Hildesheim, der Arbeiter Köhne von hier, der Hausknecht Heinrich Sugel aus Kröplin und der Arbeiter August Körner aus Lockstedt ihren Tod. Wilhelm Verckholz war zur Zeit der Explosion außerhalb des Laboratoriums mit Anfertigung von Hülsen beschäftigt und entgieng dadurch dem Tode, obgleich er etwa 10 Fuß weit von der Schreckensstelle geschleudert wurde. Wodurch die Explosion entstanden, ist nicht zu ermitteln, da Keiner von denen, die Auskunft hätten geben können, am Leben geblieben ist. Die Feuerwehr war schnell an Ort und Stelle, doch mußte die Forträumung der Trümmer, behufs Auffindung der Leichen sehr vorsichtig geschehen, da fortwährend Feuerkörper explodirten. Bis zum späten Abend waren erst 4 Leichen aufgefunden, während die der Kinder und die des Arbeiters Körner noch nicht aus dem Schutt herausgezogen werden konnten.

— M ü n c h e n , 11. Aug. In einem von Linz kommenden Viehzuge wurden in Passau am 9. ds. 31 Stück schwere ungarische Schweine erstickt gefunden. Dieselben gehören der Firma Koch und Pauli in Frankfurt. Am 8. d. hat man in einem solchen Zuge einen ca. 12 Centner schweren Mastochsen, dem Händler Peister in Frankfurt gehörig, todt herausgeschafft.

— P a r i s , 12. Aug. Das „Amtsblatt“ enthält eine Verordnung, wodurch anlässlich des Auftretens des Colorado-Käfers die Ein- und Durchfuhr von Kartoffeln aus Deutschland verboten wird. Das Verbot erstreckt sich auf Laub, Säcke, Fässer und andere zur Verpackung dienender Gegenstände.

— W a s h i n g t o n , 12. Aug. Einer Depesche aus Panama vom 2. August zufolge scherterte der Dampfer „Eden“ von der Pacific Steam-Navigation Compagny am 15. Juli 70 Meilen nördlich von Balparaiso. Angeblich erreichten von den 160 an Bord befindlichen Personen 43 bis zum 18. Juli das Festland; 20 retteten sich auf einen Felsen. Das britische Kriegsschiff „Amethyst“ gieng dorthin, um Hilfe zu leisten, konnte aber wegen des stürmischen Wetters sich nicht dem Felsen nähern. In Folge Mangels an Lebensmitteln kamen mehrere auf dem Felsen um, die Ueberlebenden fürzten sich, um ihre Leiden zu enden, ins Meer. Hiervon wurden nur drei gerettet. Die Gesamtzahl der Umgekommenen wird auf 100 angegeben.

#### Vom Kriege.

Einem Privatbriefe aus Konstantinopel vom 1. d. M. entnimmt die Presse: Sulejman Pascha hielt vorige Woche Gericht über ein Bataillon, das sich während des Kampfes Verschiedenes zu Schulden kommen ließ; er versammelte die Offiziere im Kreise und hielt eine Ansprache, in der er ihnen das Sträfliche ihres Thuns anheimelnd andersetzte. Plötzlich wendete er sich um und versetzte einigen Offizieren tüchtige Ohrfeigen. Die Mannschaft wurde mit Stockstreichen bestraft.

Ein Telegramm Mulhtar Paschas aus Armenien bestätigt, daß Ismail Pascha die russische Grenze überschritt, und meldet, daß Mulhtar bei Ani die Russen mit einem Verlust von 500 Todten und 500 Verwundeten schlug.

— W i e n , 14. Aug. In türkischen Kreisen geht das Gerücht, Osman Pascha beabsichtige zufolge der eingetroffenen russischen Verstärkungen, sowie des rumänischen Donauübergangs seine bisherige Stellung bei Plewana aufzugeben und dafür eine neue besetzte Position, an den Balkan anlehnd, zu beziehen.

— A t h e n , 11. Aug. Fortwährend rücken von hier Truppen unter begeisterten Zurufen, Gesängen und Blumenspenden der Bevölkerung nach der Grenze. Der König wird bei Lamia Truppen inspizieren. Die Einberufung der zweiten Reserve steht bevor. In Kreta hat sich eine große Anzahl von Insurgenten bei Retimo angeammelt. Die Türken zogen sich in ihre Befestigungen zurück. Kreta ist von einer türkischen Eskadre aufs Strengste blockirt.